



7. November 2018

## **Spielzeit 2017/18 des Staatstheaters Braunschweig unter der neuen Generalintendanz von Dagmar Schlingmann Neue Ensembles - neue Formate - neue Spielstätten**

Seit der Spielzeit 2017/18 leiten Generalintendantin Dagmar Schlingmann und ihr künstlerisches Team das Staatstheater Braunschweig. Als Fünfspartenhaus mit Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Jungem Staatstheater und dem Staatsorchester Braunschweig fanden im ersten Jahr der neuen Intendanz über 40 Premieren und Projekte sowie zahlreiche Konzerte des Staatsorchesters Braunschweig statt. Insgesamt wurden 734 Vorstellungen und Konzerte gegeben, die 176.242 Personen besuchten. Hinzu kommen 21.879 BesucherInnen, die das Staatsorchester mit seinen Konzerten in der Region erreicht, sodass insgesamt 198.121 zahlende Personen die Veranstaltungen in der Spielzeit 2017/18 besuchten. Die Großveranstaltungen wie das Theaterfest oder Klassik im Park erreichen zudem jährlich tausende von Besucherinnen und Besuchern. Das Vermittlungsangebot des Jungen Staatstheaters mit 260 Veranstaltungen wie Einführungen in Schulen, sozialen Einrichtungen und Workshops als Stückvor- und Nachbereitung zog mehr als 8.500 junge Menschen in Braunschweig und der Region an und leistet somit einen wichtigen Beitrag in der theaterpädagogischen Arbeit.

*»Mit dem künstlerischen Neustart haben wir unserem Publikum zahlreiche neue RegisseurInnen und Ensemblemitglieder vorgestellt und sind weiterhin dabei, das Repertoire aufzubauen. Die von uns gewünschten Zuschauerzahlen konnten wir in der ersten Spielzeit noch nicht erreichen«, so Dagmar Schlingmann. »Das Vorjahresmärchen hat die Erwartungen des Publikums nicht erfüllt, und das haben wir bei unserm ersten Märchen »Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer« 2017 sehr deutlich gespürt. Mit »Hairspray« konnten wir insgesamt nicht ganz an den Erfolg von »Hair« im Jahr davor anknüpfen; Auf beiden Spielplanpositionen sind wir im zweiten Jahr bereits sehr erfolgreich unterwegs«, freut sich Generalintendantin Dagmar Schlingmann.*

Zahlreiche Neuerungen wurden mit dem Start von Dagmar Schlingmann in Braunschweig vollzogen. Das Junge Staatstheater vereint neu und bundesweit einmalig seit der Spielzeit 2017/18 alle Sparten gleichwertig unter einem Dach. Das Kleine Haus erhielt ein neues Profil: Mit der Eröffnung der Spielstätte Aquarium ist ein (Frei-) Raum für neue Theaterformate, Konzerte, Installationen und Performatives entstanden, der neue Publikumsschichten anspricht. Die Theaterbar Variété im Kleinen Haus ist unter neuer gastronomischer Leitung zum Treffpunkt zwischen Künstlern und Publikum geworden und lädt zum Verweilen und Feiern ein.

Die Eröffnungspremieren im Musiktheater mit Verdis »Don Carlo« und Humperdincks »Hänsel und Gretel« erreichten in der Oper mit 6.788 und 8.106 BesucherInnen die meisten ZuschauerInnen im Großen Haus. Srba Dinić als neuer Generalmusikdirektor und viele neue Ensemblemitglieder feierten mit Verdis großer Oper erfolgreich ihren Einstand. Mit Werken wie Strauss` »Elektra« (2.978 ZuschauerInnen), das nach 40 Jahren erneut wieder in Braunschweig zu sehen war,



Mozarts »La clemenza di Tito« (4.333 ZuschauerInnen) über Cages »Europas 1&2« (1.430 ZuschauerInnen) und den Sciarrino/Weill Doppelabend »La porta della legge/Die sieben Todsünden« (1.761 ZuschauerInnen) pflegt das Musiktheater unter der Leitung von Operndirektorin Isabel Ostermann ein ungewöhnliches Repertoire, das weit über die Region für Aufmerksamkeit sorgt. Schostakowitschs Operette »Moskau, Tscherjomuschki« zum Saisonende verfolgten 1.446 ZuschauerInnen. Dass es der Opernsparte zudem gelungen ist, das Kleine Haus mit zeitgenössischen kammermusikalischen Produktionen auf Anhieb erfolgreich zu etablieren, zeigt sich mit Lucia Ronchettis »Rivale« (730 ZuschauerInnen) und »La voix humaine/ Tagebuch eines Verschollen« von Poulenc/Janáček (670 ZuschauerInnen). Die Mezzosopranistin Amira Elmadfa wurde für ihre Partie in »Rivale« soeben für den begehrten FAUST 2018 nominiert. Das Burgplatz Open Air knüpfte mit »Hairspray« an das Genre Musical des Vorjahres an, blieb jedoch mit 21.061 Zuschauern etwas unter den Erwartungen. Die Rückkehr zur Oper im diesjährigen Burgplatz Open Air mit Bizets »Carmen« zahlt sich aus und erzielte einen Zuschauerrekord von 24.859 Personen.

Spitzenreiter im Schauspiel unter der Leitung von Claudia Lowin und Christoph Diem waren im Kleinen Haus Ibsens »Die Frau vom Meer« mit 2.345 ZuschauerInnen und »Wenn die Gondeln Trauer tragen« in der Regie von Christoph Diem mit 2.777 ZuschauerInnen sowie die Neueinrichtung von »Novecento« mit Götz von Ooyen auf der Vorbühne (1.291 ZuschauerInnen). Thomas Köcks preisgekröntes Stück »paradies.fluten« blieb mit nur 734 ZuschauerInnen hinter den Erwartungen. Handkes »Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße« sahen 661 ZuschauerInnen. Handke erhält für sein Lebenswerk den Nestorpreis 2018. Aus diesem Anlass wird sein Stück in der Inszenierung von Philipp Preuss am 5. Dezember im Kleinen Haus wiederaufgenommen. Im Großen Haus war Shakespeares »Was ihr wollt« beim Publikum besonders beliebt und mit 6.399 ZuschauerInnen sehr erfolgreich. Das Weihnachtsmärchen »Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer« wurde begeistert aufgenommen und von 20.828 großen und kleinen ZuschauerInnen besucht. Mit der bildstarken und verzaubernden Inszenierung von Antje Thoms konnte das Vertrauen zahlreicher Schulen und Familien zwar zurückgewonnen werden, was sich äußerst positiv auf die diesjährige Nachfrage für das Weihnachtsmärchen »Die Schneekönigin« auswirkt, dennoch verzeichnete das Märchen in der Spielzeit 2017/18 einen Rückgang von 6.000 ZuschauerInnen. Die Vorstellungen von Bernard Shaws »Haus der gebrochenen Herzen« verfolgten 3.768 ZuschauerInnen, Anna Seghers »Transit« erlebten 2.674 ZuschauerInnen.

Das Aquarium etablierte sich schnell als neu gegründete Spielstätte ungewöhnlicher und überraschender Formate und Inszenierungen. Klaus Gehres Eröffnungstück »Spiel mir das Lied vom Tod« wurde zum Heidelberger Stückemarkt 2018 eingeladen und war mit 1.147 ZuschauerInnen nahezu immer ausverkauft ebenso wie der Bowie Abend »And The Stars Look Very Different Today«. Der Performative Schwimmraum, als enge Kooperation zwischen dem Staatstheater und der HBK, vertieft die Beziehungen und den Austausch zwischen den Institutionen. Das neue Format »Direktmusik« erfreute sich auf Anhieb über großen Publikumszuspruch: Hier treten einmal monatlich Mitglieder des Schauspiel-Ensembles und MitarbeiterInnen des Staatstheaters mit Lust und



Leidenschaft für Neuinterpretationen bekannter Songs auf.

Die Tanzsparte unter Gregor Zöllig verzeichnete in der Spielzeit 2017/18 einen leichten Zuwachs auf 13.034 Zuschauer. Zölligs Tanzabend »Peer Gynt« mit dem Staatstorchester Braunschweig wurde von Presse und Publikum gleichermaßen umjubelt und zog 6.645 BesucherInnen ins Große Haus. Seine Uraufführung »Heimatabend« im Kleinen Haus besuchten 2.336 ZuschauerInnen.

Die erfolgreichen »tanzwärts« Projekte »ich & ich & ich« im Kleinen und »Heimathafen« im Großen Haus unter Beteiligung von knapp 200 Laien verfolgten insgesamt 1.786 ZuschauerInnen. Guilherme Botelhos »Sideways Rain« sahen 1.539 ZuschauerInnen, und das Interesse für die Wiederaufnahme in dieser Spielzeit war ungebrochen.

Das Junge Staatstheater unter der Leitung von Jörg Wesemüller traf mit Saidis Theaterstück »Djihad« bei 2.057 überwiegend jugendlichen ZuschauerInnen ins Schwarze und sorgte in Nachgesprächen mit SchauspielerInnen, BesucherInnen und Mitgliedern der Union Muslimischer Studierender für regen Austausch. Die Vorstellungen der Kinderoper »Gold!«, des Tanzstücks »Angsthase/Pfeffernase« und des Kinderkonzerts »Liebe Moldau, wo willst du denn hin?« waren ebenfalls so gut wie immer ausverkauft. Mit der Tanzproduktion »B-Boys Don't Cry«, 2.723 ZuschauerInnen, und der Jugendoper »How To Kill Your Mother«, 619 ZuschauerInnen, spricht das Junge Staatstheater gezielt Jugendliche auch für Tanz und Oper an. Die Uraufführung von Kristo Šagors »Iason« zum Ende der Spielzeit sahen 755 ZuschauerInnen und wird ebenso wie »Djihad« als Wiederaufnahme im Kleinen Haus gezeigt.

Das Staatstorchester Braunschweig bleibt mit seinen KonzertbesucherInnen für die Saison 2017/18 konstant: 21.751 Personen besuchten die Sinfoniekonzerte in der Stadthalle. Mit 2.552 ZuschauerInnen erreichte das 10. Sinfoniekonzert im Juni 2018 mit Beethovens Neunter die höchste Auslastung. Mit 17 Konzerten außerhalb Braunschweigs, darunter allein fünf Neujahrskonzerte und fünf Konzerte im Rahmen von »Zeit für Klassik« in Celle, ist eines der ältesten deutschen Kulturorchester äußerst umtriebig und aktiv. Zudem werden mit Klassik im Park, Filmfest Braunschweig, BachZeit im Dom und den Lunchkonzerten zahlreiche ZuhörerInnen außerhalb der Sinfoniekonzerte erreicht.

Die TheaterFlat, der Studierende der Technischen Universität Braunschweig, der Hochschule Ostfalia und der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig angeschlossen sind, wurde mit 6.510 Eintritten eingelöst.